

Inhaltsverzeichnis

Teil I Verfahrensentwicklung: Topic-informierte Diskursanalyse zur Analyse von Diskurstransformationen im Zeitverlauf

1	Einleitung	3
2	Forschungsstand	13
2.1	Wissenschaftliche Dichotomien in der Krise	14
2.1.1	Big Data und das Aufbrechen etablierter Forschungsparadigmen	15
2.1.2	Von der Notwendigkeit eines Digitalen Forschungsparadigmas	17
2.2	Digital Humanities zwischen transparadigmatischem Forschungsprogramm und paradigmatischer Positionierung	18
2.2.1	Digital Humanities als eigenständige Wissenschaftsdisziplin?	18
2.2.2	Digital Humanities zwischen digitalem Forschungsparadigma und methodischer Neutralität	20
2.3	Methodenstreit 2.0: Digital Humanities zwischen, 'End of Theory' und 'Anything goes'	23
2.3.1	Datengeleitete versus theoriegeleitete Forschung	24
2.3.2	'End of Theory' in den Computational Sciences?	27
2.3.3	Anything goes – Methodenanarchismus als digitales Paradigma?	28
2.4	Digital Humanities zwischen 'Digital' und 'Humanities'	32
2.4.1	Der Qualitative Turn in den Digital Humanities	32
2.4.2	Cultural Turn in den Digital Humanities als mögliche Brückenbildung?	34
2.5	Bridging the Digital Gap – Dritte Wege für die Digital Humanities	35
3	Bridging the Paradigm Gap – Grundlegung eines integrativen Forschungsansatzes	37
3.1	Von inkommensurablen Paradigmen	38

3.2	...über eine Übersetzung des sozialwissenschaftlichen Forschungsprozesses in die Digital Humanities	40
3.2.1	Der sozialwissenschaftliche Forschungsprozess im Mixed-Methods Design	41
3.2.2	Vier Positionierungen im Forschungsprozess	42
3.3	...zur Konzeptionierung eines integrativen Forschungsansatzes im Mixed-Methods-Design	44
4	Epistemologische Ausrichtung und theoretische Perspektive	47
4.1	Sozialer Wandel als sozialer Konstruktionsprozess	49
4.1.1	Sozialkonstruktivistische Tradition – Wissenssoziologie nach Berger und Luckmann	50
4.1.2	Vom Sozialkonstruktivismus zum Diskurskonstruktivismus	52
4.2	Sozialer Wandel als diskursiver Konstruktionsprozess	54
4.2.1	Diskursbegriff	55
4.2.2	Eigenschaften von Diskursen	57
4.2.3	Regeln des Diskurses	60
4.3	Diskursforschung meets Digital Humanities.	62
5	Methodologische Ausrichtung	65
5.1	Bridging the Methodological Gap – Text-Mining meets Diskursforschung	65
5.1.1	Text-Mining-Verfahren (TeMi)	68
5.1.2	Text-Mining meets Diskursforschung	70
5.2	Mixed-Methods meets Digital Humanities	71
5.2.1	Mixed-Methods-Forschung als Drittes Forschungsparadigma	71
5.2.2	Mixed-Methods-Forschung innerhalb einer pragmatistischen Ausrichtung	72
6	Forschungsdesign	77
6.1	Designs in der Mixed-Methods-Forschung	77
6.2	Das Exploratory Design	81
6.3	Erweiterung des Exploratory Design	82
6.4	Forschungsdesign für eine Topic-informierte Diskursanalyse	83
6.4.1	Variation 1: Sichtung des Forschungsstandes als qualitative Exploration	84
6.4.2	Variation 2: Erweiterung um eine quantitative Exploration	84
6.4.3	Variation 3: Erweiterung um eine dritte, qualitative Phase	85
6.5	Übersetzung des Forschungsdesigns in die Digital Humanities	86
6.5.1	Distant Reading	86

6.5.2	Das Interpretationsproblem im Distant Reading-Verfahren	87
6.5.3	Blended Reading als Überbrückungsmöglichkeit	88
6.5.4	Close Reading	88
6.6	Überblick Forschungsdesign	89
6.7	Verfahrensablauf	89
7	Methodik	97
7.1	Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse	98
7.2	Die Kombination aus Diskursanalyse und Text-Mining-Verfahren	99
7.3	Topic-Modeling-Verfahren	100
7.4	Methodisches Verfahren	104
8	Methodisches Vorgehen	107
8.1	Close Reading I – Qualitative Exploration des Forschungsgegenstandes	108
8.1.1	Qualitative Erschließung des Forschungsgegenstandes	108
8.1.2	Erste Kategorien- und Hypothesenbildung	109
8.1.3	Auswahl des Untersuchungsgegenstandes und Erstellung des Datenkorpus	109
8.1.4	Bildung von Untersuchungsleitfragen für die qualitative Analyse	109
8.2	Distant Reading – Quantitative Analyse und Exploration des Datenkorpus	110
8.2.1	Hypothesenprüfung mittels Frequenzanalysen und TM	110
8.2.2	Identifikation der Topics mittels TM	110
8.3	Blended Reading: Deskriptive Topic-Analyse und Diskursstrukturanalyse	111
8.3.1	Deskriptive Topic-Analyse und Diskursstrukturanalyse	111
8.3.2	Identifikation der Gegenstände und Begriffe	112
8.3.3	KWIC-Analyse zur Identifikation der Strategien und Äußerungsmodaltäten	113
8.3.4	Stichprobenziehung für das Close Reading-II-Verfahren	115
8.4	Close Reading II: Qualitative Tiefenanalyse mittels Wissenssoziologischer Diskursanalyse	115
8.4.1	Wissenssoziologische Diskursanalyse nach Reiner Keller (WDA)	115
8.4.2	Analyse des Diskursinhalts	116

Teil II Anwendungsbeispiel: Die Untersuchung von Transformationen im Privatheitsdiskurs mit der Topic-informierten Diskursanalyse (TiDA)**9 Close Reading I: Forschungsgegenstand**

Privatheitsdiskurse im Wandel	121
9.1 Genese einer komplexen Dichotomie im Wandel	121
9.2 Wandlungsprozesse des Privaten	124
9.2.1 Die Oikos-Polis-Unterscheidung	125
9.2.2 Repräsentative Öffentlichkeit und Privatleute	126
9.2.3 Bürgerliche Öffentlichkeit und Privatwirtschaft	128
9.2.4 Liberalismus und der Aufstieg des Primats der Privatheit	129
9.2.5 Privatheit als Grundvoraussetzung autonomer, demokratischer Subjekte	130
9.3 Liberale Privatheitstheorien	132
9.3.1 Das Private als Schutzsphäre	132
9.3.2 Das Private als weiblicher Aufgabenbereich	135
9.3.3 Das Private als patriarchales Herrschaftsinstrument	137
9.4 Privatheit im öffentlichen Wandel – die Entlokalisierung des Privaten	139
9.5 Die Digitalisierung und ihr Einfluss auf die Bedeutung des Privatheitsbegriffs	143
9.5.1 Merkmale der Digitalisierung und Datafizierung	143
9.5.2 Kritik am digitalen Medienwandel	149
9.6 Die digitale Veröffentlichung der Privatheit	153
9.6.1 Das Privacy Paradox	154
9.6.2 Selbstveröffentlichung als neue Normalität – Gewöhnungseffekte im Web 2.0	156
9.6.3 Diskurstheoretische Sichtweisen – Das Veröffentlichungsdispositiv	157
9.6.4 Subjekttheoretische Sichtweisen – Die Selbstkonstitution des Subjekts durch Veröffentlichung: Die Subjektivierungsthese nach Bublitz	162
9.7 Zusammenfassung	165
9.8 Vorbereitung der Untersuchung	168
9.8.1 Diskursstränge und diskursive Verdichtungen des Privaten	169
9.8.2 Die Volkszählungs- und Zensusdebatte als ein Diskursstrang im Privatheitsdiskurs	170
10 Analyseraster	171
10.1 Das Problem umfangreicher Datengrundlagen	171
10.2 Untersuchungsgegenstand: Der Diskurs zu Volkszählung und Zensus im Zeitverlauf	173

10.2.1	Die Volkszählungsdebatte als Untersuchungsgegenstand	173
10.2.2	Volkszählung und Zensus – ein kurzer historischer Aufriss	174
10.2.3	Das Volkszählungsurteil vom 15.12.1983	177
10.2.4	Zentrale Kritikpunkte an der Volkszählung	184
10.2.5	Gründe für die Protestbewegungen	186
10.3	Medienauswahl – Tageszeitungen als diskursive Austragungsorte der Volkszählungs- und Zensusdebatte	192
10.3.1	Auswahl der Zeitungen	193
10.3.2	Auswahl der Artikel	194
10.4	Auswahl der Untersuchungszeiträume: Diskursive Ereignisse als strukturierende Komponente zur Korpuseingrenzung	195
10.4.1	Diskursive Ereignisse	196
10.4.2	Auswahl der Untersuchungszeiträume	197
11	Hypothesenbildung und Forschungsfragen	201
12	Korpuserstellung und Datenaufbereitung	207
12.1	Korpuserstellung	207
12.2	Datenaufbereitung	208
12.2.1	Vereinheitlichung	208
12.2.2	Tokenisierung und Textbereinigung	208
12.2.3	Lemmatisierung	209
12.2.4	Datentransformation: DTM und Topic-Modelle	210
13	Analyse	213
13.1	Distant Reading	213
13.1.1	Überblick und deskriptive Analyse	214
13.1.2	Hypothesenprüfung	216
13.1.3	Quantitative Topic-Exploration	218
13.2	Blended Reading	223
13.2.1	Deskriptive Topic-Analyse	223
13.2.2	KWIC zur Stichprobenziehung	231
13.2.3	Diskursstrukturanalyse	231
13.3	Close Reading-II	247
13.3.1	Oberflächenanalyse	247
13.3.2	Feinanalyse	256
14	Zusammenfassung der Ergebnisse	269
14.1	Überblick der Ergebnisse	269
14.1.1	Zusammenfassung Close Reading-I	269
14.1.2	Zusammenfassung Distant Reading	270
14.1.3	Zusammenfassung Blended Reading	271
14.1.4	Zusammenfassung Close Reading-II	274

14.2	Privatheit im digitalen Wandel	277
14.2.1	Die Denormalisierung der Privatheit und die Normalisierung der Veröffentlichung	277
14.2.2	Ausblick: Die Rekonstruktion des Privaten 2.0	278
15	Diskussion und Reflexion	281
15.1	Forschungsprozess	281
15.2	Forschungsdesign	282
15.2.1	Die Verbindung von Mixed-Methods und Digital Humanities	283
15.2.2	Forschungsgegenstand	283
15.2.3	Forschungsablauf	284
15.3	Analyseraster	285
15.3.1	Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands	285
15.3.2	Eingrenzung der untersuchten Medien	285
15.3.3	Eingrenzung der Untersuchungszeiträume	286
15.4	Daten	287
15.4.1	Datenauswahl	287
15.4.2	Datenstruktur	288
15.5	Methodik und Methodeneinsatz	289
15.5.1	Mehrwert des entwickelten Verfahrens	289
15.5.2	Topic-Modeling-Verfahren	290
15.5.3	Text-Mining in Kombination mit qualitativen Interpretationsverfahren	294
16	Ausblick	297
16.1	Auf dem Weg zur Wissenschaft 2.0?	297
16.2	Postdisziplinäres Forschungsparadigma für zukünftige Forschungsvorhaben	299
16.3	Digital Humanities als Brückenbildner:innen zur Wissenschaft 2.0	300
16.4	Wissenschaft zwischen Digitalisierungsoptimismus und Digitalisierungspessimismus	301
Literatur		305